

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Erstes Kapitel: Einleitung & technische Grundlagen	21
§ 1 Einleitung	21
A. Einführung in die Thematik	21
B. Ziel der Untersuchung	24
§ 2 Gang der Untersuchung	25
§ 3 Terminologie & technische Analyse	28
A. Terminologie & Definition	28
I. Natürliche Intelligenz	28
II. Künstliche Intelligenz	30
III. Differenzierung starke KI / schwache KI	35
B. Technische Analyse	36
I. Machine Learning	37
II. Neuronale Netze	37
III. Deep Learning	40
IV. Black Box	43
V. Ausblick	44
VI. Zwischenergebnis	45
C. Erscheinungsformen & Beispiele	46
I. Sprachgestützte Systeme	46
1. Social Bots	47
2. Chatbots	50
3. Sonstige Sprachsysteme	52
II. Deepfakes	53
III. Roboterjournalismus	55
§ 4 Methodik	57
A. Methodischer Ansatz der Arbeit	58
B. Kommunikationswissenschaftliche Analyse	58
I. Was ist Kommunikation?	59
II. Einzelaspekte	62
1. Breitenwirkung, Suggestivkraft & Aktualität	63

2. Auswirkung auf Integrität der Medien	66
3. Verfestigung von Plattformstrukturen	67
4. Erkenntnisse aus der Medienpsychologie	70
III. Anwendung auf die vorliegende Untersuchung	72
C. Analyse der Chancen & Gefahren	77
I. Chancen	77
1. Wirtschaftliche Vorteile	77
2. Anwendungserleichterungen	79
3. Moderierender Einfluss auf menschliche Kommunikation	80
4. Neue künstlerische Möglichkeiten	84
5. Zwischenergebnis	85
II. Gefährdungspotenziale	85
1. Mangelnde Transparenz	85
2. Unklarheit bezüglich Zurechnung und Verantwortung	87
3. Soziale & ökologische Folgen	88
4. Zwischenergebnis	92
D. Interessenanalyse	93
I. Entwickler	93
II. Betreiber	95
III. Nutzer	96
IV. Betroffene	97
V. Gesamtgesellschaftliche Interessen	98
VI. Zwischenergebnis	100
E. Zwischenfazit	101
Zweites Kapitel: Normative Grundlagen im Europarecht & deutschen Verfassungsrecht	103
§ 5 Europäisches Recht	103
A. EMRK	103
I. Art. 8 Abs. 1 EMRK	104
II. Art. 10 Abs. 1 EMRK	105
B. EU-Grundrechtecharta	106
I. Verhältnis zur EMRK	106
II. Art. 7 EU-GRCh	107
III. Art. 11 Abs. 1 EU-GRCh	107
IV. Rechtfertigung von Eingriffen	108

C. DS-GVO	108
I. Grundsätze	108
II. Verhältnis der DS-GVO zu Normen des nationalen Rechts	109
D. DSA	116
E. Richtlinie 2000/31/EG (E-Commerce-RL)	117
F. Regulierungsvorhaben der EU-Kommission	118
I. KI-VO-E	119
II. Richtlinie über KI-Haftung	124
§ 6 Deutsches Verfassungsrecht	124
A. Grundrechte	125
I. Persönlicher Schutzbereich beim Einsatz KI-basierter Systeme	125
1. Grundsatz	125
2. Grundrechtsberechtigte Personen	126
a) KI selbst	126
b) Betreiber & Entwickler	128
c) Nutzer & Betroffene	129
d) Zwischenergebnis	129
II. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	129
1. Grundsatz	130
2. Sonderfall: Recht auf informationelle Selbstbestimmung	134
III. Kommunikationsgrundrechte	135
1. Meinungsausäußerungsfreiheit	135
2. Informationsfreiheit	137
3. Medienfreiheiten	138
IV. Kunstfreiheit	140
V. Berufsfreiheit	142
B. Mittelbare Drittwirkung von Grundrechten	143
I. Grundlagen	143
II. Maß der Grundrechtsbindung	147
C. Verhältnis der Grundrechte zu europäischen Vorschriften	149

Drittes Kapitel: Haftungsfragen des einfachen Rechts	151
§ 7 Stand der rechtswissenschaftlichen Forschung	151
A. Grundsätzliche Erkenntnisse zur Haftung beim Einsatz von KI	151
B. Konkrete Erkenntnisse zum untersuchten Bereich	153
I. Erkenntnisse zur Haftung für Suchwortergänzungen	154
1. Rechtsprechung zur „Autocomplete“-Funktion als Ausgangspunkt?	154
a) Sachverhalt & Prozessgeschichte	154
b) Entscheidung des BGH	155
2. Rezeption der Entscheidung in der Literatur	158
II. Erkenntnisse zur Haftung von KI-Systemen im Äußerungsrecht	161
III. Erkenntnisse zur Haftung von KI-Systemen im Bildnisschutz	163
C. Fazit & Forschungsfragen	164
§ 8 Maßstäbe für die Rechtsanwendung	166
A. Kommunikationswissenschaftlicher Maßstab	167
B. Maßstab der Verhältnismäßigkeit	167
I. Maßstab	168
II. Relevante Grundrechtspositionen im untersuchten Bereich	168
1. Grundrechte der Betreiber & Betroffenen	169
a) Betreiber & Entwickler	169
aa) Recht auf wirtschaftliche Handlungsfreiheit	169
bb) Meinungsfreiheit	170
(1) Differenzierung zwischen automatischer und autonomer Inhalteerstellung?	170
(2) Meinungsfreiheit als rein menschliche Freiheit?	171
(3) Zweck des Systems als entscheidender Faktor	172
(4) Kunstfreiheit	175
b) Betroffene	175

2. Grundrechte unbeteiligter Dritter	177
a) Ausgangssituation	177
b) Geschützte Grundrechtspositionen	178
III. Zwischenergebnis	180
C. Zweck der Nutzung als Maßstab	181
D. Maßstab der Prävention	183
E. Plädoyer für Bildung von Fallgruppen	184
§ 9 Persönlichkeitsrechtliche Haftung	185
A. Begriffsbestimmung	186
B. Fallkonstellationen & Rechtsprechung	186
I. Fallkonstellationen	187
1. Vorüberlegung	187
2. Äußerungen von Chatbots & Social Bots	188
3. Autonome Sprachsysteme	189
4. Äußerungen durch Abbildungen	189
II. Keine Rechtsprechung zum konkreten Untersuchungsgegenstand	190
C. Normative Grundlagen des Persönlichkeitsrechtsschutzes	190
I. Anspruchsgrundlagen	191
1. §§ 823 Abs. 1, 1004 analog BGB	191
2. § 823 Abs. 2 S. 1 BGB iVm den §§ 185 ff. StGB	191
3. § 824 Abs. 1 BGB	192
4. § 831 Abs. 1 S. 1 BGB	192
5. Exkurs: (Vor)vertragliche Ansprüche	193
6. Exkurs: Ansprüche aus Produkthaftung	194
II. Beeinträchtigung des Persönlichkeitsrechts	195
III. Rechtswidrigkeit & Verschulden	195
IV. Wiederholungsgefahr	196
V. Exkurs: Ansprüche aus DS-GVO	197
VI. Zwischenergebnis	199
D. Die Auslegung KI-erzeugter Inhalte	199
I. Grundsätze der Auslegung	200
II. Übertragung der Erwägungen aus Autocomplete?	201
III. Sinngehalt der Äußerung eines KI-basierten Systems	202
1. Gleichlauf zu menschlichen Äußerungen	203
2. Einschränkende Korrektur aufgrund autonomer Erzeugung der Äußerung	205

3. Implizite Äußerungen durch Einsatz von KI-System	209
a) Implizite Äußerung durch Bildnis	210
b) Implizite Äußerung durch sprachliche Inhalte	212
c) Zwischenergebnis	212
4. Aussagen als mehrdeutige Äußerung?	213
5. Empirische Untersuchung des Aussagegehalts?	216
IV. Zwischenergebnis	221
E. Die Zurechnung KI-erzeugter Inhalte	223
I. Grundproblem	223
II. Grundsätze von Kausalität & Zurechnung	224
III. Zurechnung in der persönlichkeitsrechtlichen Dogmatik	225
IV. Potenzielle Adressaten einer Zurechnung	227
1. KI-System	228
2. Betreiber des Systems	229
a) Vorüberlegung	229
b) Zurechnung an Betreiber unter Betrachtung des TMG	230
aa) Betreiber als Diensteanbieter	231
bb) Kommunikate als eigene Informationen	233
(1) Vorfrage: Anwendung auf Unterlassungsansprüche	233
(2) Anwendung auf KI-generierte Inhalte	235
c) Andere Beurteilung nach Inkrafttreten des DSA?	240
d) Zwischenergebnis	241
3. Nutzer des Systems	242
a) Grundsatz	243
b) Sonderfall: KI als Werkzeug des Nutzers für Inhalteerstellung	244
c) Zwischenergebnis	246
4. Entwickler	246
V. Zwischenergebnis	247
F. Das Pflichtenprogramm der Betreiberhaftung	248
I. Technischer Hintergrund als Ausgangspunkt	248
II. Handlungsmodalitäten	250
1. Unterscheidung Tun & Unterlassen	250
a) Unterlassen durch Systembetreiber	251

b) Sonderfall: Bewusste Pervertierung des Systems durch Betreiber	252
2. Haftung als mittelbarer Täter	254
3. Zwischenergebnis	255
III. Feststellung möglicher Prüfpflichten	256
1. Unterscheidung reaktive & proaktive Prüfpflichten	256
2. Reaktive Prüfpflichten bei Autocomplete-Funktion	257
3. Anwendung auf KI-basierte Systeme	259
a) Sonderfall Suchmaschine?	259
b) Entgegenstehendes Verbot von Überwachungspflichten?	260
c) Lehren aus Erkenntnissen zur bisherigen Internetkommunikation	262
d) Berechtigte Interessen am Betrieb kommunikativer KI	264
e) Vergleich zu Produktbeobachtungspflichten	266
f) Differenzierung Meinung & Tatsache	270
g) Differenzierung nach Lerntyp	273
h) Privatisierung der Rechtsdurchsetzung?	276
4. Zwischenergebnis	278
IV. Verschulden	282
V. Zwischenergebnis	284
G. Das Pflichtenprogramm der Entwicklerhaftung	284
I. Vorüberlegung	285
II. Störerhaftung des Entwicklers	286
1. Entwickler als mittelbarer Störer	286
2. Haftung für Veröffentlichung durch andere Person	287
3. Haftung bei autonomer Inhalteverbreitung	290
4. Zwischenergebnis	294
III. Kaufrechtliche Mängelgewährleistung	295
1. Anspruchsgrundlagen	295
2. Sachmangel	296
3. Verschulden & Mitverantwortlichkeit	301
IV. Zwischenergebnis	301
H. Sonderfall: Bildnisschutz	302
I. Begriffsbestimmung	302
II. Rechtsprechung & Fallkonstellationen	302

III. Anspruchsbegehren	303
1. Verbreitung & öffentliche Zurschaustellung eines Bildnisses	304
a) Verhältnis zur DS-GVO	304
b) Bildnis	307
aa) Grundsatz	307
bb) Anwendung auf KI-Erzeugnisse	308
cc) Zwischenergebnis	310
c) Verbreitung & öffentliche Zurschaustellung	310
aa) Keine unmittelbare Beteiligung der KI an Tathandlung	311
bb) Unmittelbare Beteiligung der KI an Tathandlung	312
d) Rechtfertigung	315
aa) Kraft Einwilligung	316
bb) Kraft Rechtfertigungstatbestand	317
(1) § 23 Abs. 1 Nr. 1 KUG	317
(2) § 23 Abs. 1 Nr. 4 KUG	320
cc) Berechtigtes Interesse des Abgebildeten gemäß § 23 Abs. 2 KUG	321
2. Störerhaftung des Entwicklers?	323
3. Anfertigung eines Bildnisses	326
4. Ansprüche aus DS-GVO	327
IV. Zwischenergebnis	328
I. Sonderfall: Presserechtliche Haftung für Roboterjournalismus	329
Viertes Kapitel: Möglichkeiten de lege ferenda & Abschluss	333
§ 10 Regulierungsmöglichkeiten	333
A. Notwendigkeit einer Regulierung?	333
B. Maßstäbe der Regulierung	335
C. Reform des zivilrechtlichen Haftungssystems	335
I. Schaffung einer eigenen Rechtspersönlichkeit	336
II. Analogie zu Gefährdungshaftungstatbeständen	338
III. Einführung einer eigenständigen Gefährdungshaftung	340
IV. Versicherungslösung	342
V. Zwischenergebnis	343
D. Verbot von KI-Technologien	343

E. Kennzeichnungspflicht & „KI-Register“	345
I. Kennzeichnungspflicht	345
II. Impressumspflicht für KI-Systeme	349
III. „KI-Register“	351
1. Grundidee	352
2. Rechtliche Grenzen des Vorschlags	354
3. Anreizsetzung für Eintragung?	355
F. Stärkung der Medienaufsicht	357
G. Außerrechtliche Möglichkeiten	361
I. Verbesserung der Medienkompetenz	361
II. Faktenchecks durch Private	363
H. Zwischenergebnis	364
§ 11 Zusammenfassung & Ausblick	366
A. Thesen zur Arbeit	366
B. Schlussbetrachtung	368
Literaturverzeichnis	371
Verzeichnis über Internetquellen	397
Verzeichnis der Gerichtsentscheidungen	405